

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

27 (1.2.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.80. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Badische Presse.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. Münderpacher. Sämmtlich in Karlsruhe.

Auflage 15500. 14 555 28. Dez. 1898. (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Nr. 27. Post-Zeitungsliste 798. Karlsruhe, Freitag den 1. Februar 1895. Telephone Nr. 66. 1. Jahrgang.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.

Geförbert: Kaufh, Josef, Amtsregistrator in Konstanz, und Fitz, Witus, Rangleibener beim Ministerium des Innern.

Personalnachrichten aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Statmäßig angestellt wurden: Gantert, Johann, nichtetatmäßiger Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Pfullendorf, Kies, Karl, Gendarm, als Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Wertheim.

Verfetzt wurde: Krumpholtz, August, Aktuar beim Amtsgericht Donauersheim, zum Amtsgericht Schwetzingen.

Personalnachrichten aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.

Uebertragen: den Finanzassistenten: Reilholz, Adolf, z. Zt. in Mosbach, die Stelle eines Revisionsgehilfen bei Gr. Steuerdirektion, Meyer, Gustav, z. Zt. in Wilingen, die Stelle eines ersten Gehilfen bei der Gr. Obereinnahme Stodach, Sterk, Karl, in Stodach, eine solche Stelle bei der Gr. Obereinnahme Achern, und Salvisauer, Emil, in Ueberlingen, eine gleiche Stelle bei der Gr. Obereinnahme Tübingen.

Bekannt wurde: Sternheimer, Emil, Finanzassistent in Hornberg, mit Veretzung einer ersten Gehilfenstelle bei der Gr. Obereinnahme daselbst.

Gefördert wurde auf Ansuchen: Reil, Rudolf, Finanzgehilfe von Reudorf, in der Riste der Finanzgehilfen.

Statmäßig angestellt wurden: die Steuerbeamten: Graab, Johann, in Karlsruhe, Seidel, Albert, in Pforzheim, und Bäcker, Josef, in Pforzheim, als Steuerboten.

Gerichtszeitung.

Δ Karlsruhe, 30. Jan. Sitzung der Strafkammer III. Der 40 Jahre alte Tagelöhner Leo Schneider aus Sulzbach ist dem Waldhüter Reudter dieser Gemeinde schon seit langem feindselig gesinnt, weil Reudter ihn einmal zur Anzeige gebracht hatte. Seiner Abneigung gegen den Waldhüter machte Schneider zweimal auf eine höchst ungeschickte Weise Luft. Im März v. J., als Reudter den Schneider, der des Feldfrevels verdächtig war, im Sulzbacher Wald beobachtete, ging der letztere, welcher dies beobachtete, auf den Waldhüter mit erhobener Fackel los und bedrohte denselben. Am 16. November wurde im Sulzbacher Walde Holz gefällt und abgeführt. Bei dieser Arbeit war Schneider als Tagelöhner beschäftigt. Reudter, der als Waldhüter die Aufsicht führte, machte über verschiedene Vorgänge den Holzarbeitern Vorhalt, als plötzlich Schneider mit seiner Axt auf Reudter lossprang, so daß dieser zu seinem Schutze sein Gewehr in Anschlag nehmen mußte. Um ein Unglück zu verhüten, sprang ein anderer Arbeiter hinzu und entriß Schneider die Axt, der letztere wurde zur Anzeige gebracht und heute wegen mehrfachen Widerstands mit 2 Monaten Gefängnis bestraft.

2. Die Anklagesache gegen August Stödel aus Baden gelangte nicht zur Verhandlung.

Angelagt wegen Untreue und Unterschlagung war der im Jahre 1852 geborene Rangleigehilfe August Riffel aus Bruchsal, wohnhaft in Rastatt. Denselben war zur Last gelegt, daß er als Vormund seiner beiden Kinder den Geldebetrag von 149 Mark und als Bevollmächtigter von fünf in Philadelphia lebenden Geschwistern seiner verstorbenen Frau 475 Mark, die er aus dem Nachlaß seiner Schwiegermutter für die Genannten erhalten, für sich behalten und im eigenen Nutzen verbraucht habe. Der Angeklagte machte geltend, daß er die Gelder mit Recht zurückbehalten habe. Den ersteren Betrag habe er zur Zahlung von Schulden verwendet, die zum Theil seine Kinder verurteilt hätten; mit den 475 Mark habe er eine berechtigte Forderung an zwei seiner Schwägerinnen ausgeglichen. Der Beweis für diese Behauptung glückte dem Angeklagten jedoch nicht und er wurde daher zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Am 9. November entwendete das 19 Jahre alte Dienstmädchen Christine Schmidt aus Dürren in Durlach einer anderen Dienstmagd, in deren Schlafzimmern sie sich eingeschlichen, zwei Röcke, ein Röschchen und einen Schirm, Gegenstände im Werthe von 12 Mark. Gegen die schon wiederholt wegen Eigenthumsvergehens vorbestrafte Angeklagte wurde wegen Diebstahls auf eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten erkannt.

Das Schöffengericht Rastatt verurtheilte in seiner Sitzung vom 21. Dezember den 24 Jahre alten Bierbrauer Richard Herrmann aus Dundenheim wegen einer am 12. November auf der Ortschaftstraße zu Ruppenheim verübten Körperverletzung zu 2 Monaten 1 Woche Gefängnis. Herrmann legte unter Aufzusehender Zeugen gegen dieses Erkenntnis die Berufung ein, die jedoch als unbegründet verworfen wurde.

Die 17 Jahre alten Korbmacher Albert Minet und Johann Friß aus Milingen, welche in dem genannten Orte aus reinem Uebermuth einen Gartenzäun umwarfen, wurden wegen groben Unfugs vom Schöffengericht Rastatt mit je vier Tagen Haft bestraft. Sie nahmen diese Strafe nicht an, sondern rekurirten an die Strafkammer, die sie heute freisprach.

Der letzte Fall, der heute zur Verhandlung kam, betraf eine Privatklage, die sich gegen den Fabrikanten Adolf Niederbühl aus Rastatt und den Zahnarzt Dr. Miltenberger in Karlsruhe wegen Beleidigung richtete. Ursache der Klage war eine Kritik, die die beiden eben Genannten in Nr. 22 der „Fachzeitschrift des deutschen Radfahrerbundes“ über den am 24. Juni in Gernsbach stattgehabten Preisforsa veröffentlichten. Dieser Artikel warf u. A. dem Radfahrerverband Baden, der bey ersten Preis errang, unantere Preisbewerbung und unerhörte

Uebertretung der Weisfahrbestimmungen vor. Elf Mitglieder des Badener Vereins erhoben daraufhin Klage wegen Beleidigung, die am 7. Dezember vor dem Schöffengericht Rastatt zur Aburtheilung stand. Die Sache endete damals mit der Freisprechung der beiden Beklagten. Daraufhin legten die Privatkläger die Berufung ein, die als unbegründet zurückgewiesen wurde.

Badische Chronik.

*** Pflanzheim, 30. Jan.** Der Geburtstag S. M. des deutschen Kaisers wurde auch hier in feierlicher Weise gefeiert. Morgens beteiligten sich der Militärverein mit Fahne an dem Festgottesdienst, in welchem Herr Pfarrer Schember die Festpredigt hielt. Abends versammelte sich der Verein im Gasthaus zum Hirs. Der Vorstand begrüßte die Kameraden und eingeladenen Gäste, dankte für das zahlreiche Erscheinen und gab dann dem Herrn Pfarrer das Wort, welcher eine vaterländische Festrede hielt. In großen Zügen gab er ein Bild der früheren deutschen Kaiser, von den Hohenstaufen bis zu Kaiser Wilhelm II., der sich bemüht hat, die deutsche Nation zu entwickeln, was sein Großvater Wilhelm I. nach siegreicher Einigung des deutschen Reiches begonnen, und brachte am Schlusse seiner Rede ein dreifaches Hoch auf den deutschen Kaiser aus, worauf die Musik „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte. Ein Langkränzchen bildete den Schluß der Feier.

*** Mannheim, 30. Jan.** Landgerichtsrath Dr. Maas aus Konstanz hat an sämtliche hiesige Wohltätigkeitsvereine, welche bei dem Roas'schen Bankbruch in Mitleidenschaft gezogen wurden, die Mittheilung gerichtet, daß er für die Verluste in vollem Umfange nebst 4 pSt. Zinsen auskommen werde. Genannter Herr ist ein Bruder der Geschäftsinhaber der ehemaligen Maas'schen Bank.

*** Heidelberg, 30. Jan.** Bemerkenswerth ist, wie mitgetheilt wird, daß in der Nacht von Montag auf Dienstag auf dem Gipfel des Königstuhles bei Heidelberg nur drei Grad Ralte zu verzeichnen waren.

*** Pforzheim, 31. Jan.** Auch vom hiesigen Landtag wurde der Antrag, den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger der Stadt zu ernennen, angenommen.

*** Rehl, 30. Jan.** Rhein und Rinzig führen große Massen Treibeis mit. In Pflittersdorf mußte gestern in Folge starken Eisgangs die Schiffbrücke über den Rhein abgefahren werden, hier ist das vorerst nicht notwendig, sondern die Brücke wird nur auf sonst je demalige Art und Weise festgemacht. Bis über den zweiten Eisbrecher auf der rechten Seite hinaus ist der Rheinstrom fast vollständig zugefroren. Da sich hier die eine Durchschliffstelle befindet, ist die Brücke besonders stark verankert.

*** Zurtwangen, 31. Jan.** Dem „N. N.“ wird von hier geschrieben: Unten im Elzthale regt sich ein neues Eisenbahnprojekt. Es soll beabsichtigt sein, von Waldbach nach Weibach eine Bahn zu erstellen und diese von da bis hierher weiter zu führen. Daß dieses Projekt von hier aus kräftig unterstützt würde, versteht sich von selbst. Von Weibach soll die Weiterführung per Bahn über Elzach nach

Der unglückliche Mann sank in den Sumpf, und Zuckungen schüttelten seinen Körper.

VIII.

„Bist Du allein? Wo sind die Kinder? Wo ist das Mädchen?“ Mit diesen heftig gesprochenen Fragen trat Hans Forbach in den Korridor der Wohnung seiner Schwester in der Kulmbachstraße in Berlin, dessen Thür sie ihm selbst geöffnet hatte.

„Die Kinder sind in der Schule, und das Mädchen kommt, wie Du weißt, nur auf Stunden,“ antwortete Frau Clemens, indem sie ihrem Bruder in ein Zimmer voranschritt, in welchem Möbel der verschiedensten Art, einzelne werthvolle Stücke zwischen geringen Erdbecken, durcheinander standen, und wo eine ziemlich geniale Anordnung herrschte.

„Was hast Du? Ist etwas vorgefallen?“ sagte sie. „Warst Du im Jagdschloß?“

„Ich komme von da. Bin die Nacht durch gefahren. Sabine, die Geschichte geht schief!“

Mit einem lauten Schrei ergriff sie seinen Arm. „Rede, wie ist das möglich?“

„Auf die einfachste Weise von der Welt, von der Du aber nie etwas hören wolltest,“ antwortete er und ließ sich auf das mit bestecktem kirchrothem Seidenzeug bezogene Sofa fallen, nachdem er die darauf ausgebreiteten Kleidungsstücke in einen Winkel geschoben hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Ungarnt.

Erzählung von F. Arnefeldt. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Spare Dein Mitleid für Dich selbst,“ erwiderte Forbach jetzt wieder kalt und finster. „Ich habe nicht Lust, mich hier auf lange Auseinandersetzungen mit Dir einzulassen; also höre ganz kurz, was ich Dir zu sagen habe: die junge Frau soll nicht mehr lange hier bleiben, Sabine wird sie in den nächsten Tagen abholen. Findet sie sie nicht hier, rührst Du nur einen Finger, um ihren Aufenthaltsort zu verrathen, so weißt Du, was Deiner wartet.“

Der Förster stieß einen kläglich Seufzer aus und fuhr sich mit den Händen durch das graue, struppige Haar. „Kann ich es hindern, daß ein anderer ihre Spur findet?“

„Ein anderer? Etwas der Kleine, krummbeinige Christian oder seine Mutter, die dumme Hanne, die nicht lesen kann?“ höhnte Forbach.

„Du vergißt Röder, den Burschen.“

„Er kommt nicht in die Stadt, er kriegt keine Zeitung zu sehen, und wenn selbst, er würde schwerlich auf den Einfall kommen, daß die gnädige Frau die Gesuchte ist. Doch gleichviel, Du hastest mir für sie.“

„Ja?“

„Ja, Du! Dich mache ich verantwortlich für sie; verläßt sie das Forsthaus ohne mein Wissen und meinen Willen, so weißt Du, was Deiner wartet. Laß sie nicht aus den Augen, schleße sie ein, wenn es nöthig ist, verstecke, verleugne sie.“

„Hans!“ Der alte Mann rief es beinahe schluchzend. „Du wirst mir doch nicht etwa sentimental!“ höhnte Forbach und beklammerte: „Nichts Abgeschmackters find' ich auf der Welt, als einen Teufel, der verzweifelt.“

Er wandte sich um und verließ ohne weiteren Gruß das Zimmer.

Nach kurzer Rast machte er sich, ohne Erika noch einmal gesehen zu haben, auf den Rückweg nach der nächsten Eisenbahnstation, den er, wie immer, auch diesmal aus Vorsicht zu Fuß zurücklegte.

„Teufel Du selbst!“ knirschte der Förster, als er sich allein sah. „Teufel, der mich in seinen Krallen hält! Aber warum ertrag' ich das alles, warum mach' ich dem elenden Jammerleben nicht ein Ende?“

Sein Auge wandte sich nach dem Gewehrschrank, der in einer Ecke des Zimmers stand; langsam näherte er sich demselben und wich dann schnell einige Schritte zurück.

„Wer würde, was nachher kommt,“ murmelte er. „Ich kann nicht, ich kann nicht! Leben, leben um jeden Preis, so lange es geht. Du, hu, das Eisen ist kalt! Die Kugel, das Beil!“

„Ich kann nicht!“ wiederholte er. „Ich will nicht von Hentfershand sterben! Ich muß thun, was sie wollen!“

Der unglückliche Mann sank in den Sumpf, und Zuckungen schüttelten seinen Körper.

VIII.

„Bist Du allein? Wo sind die Kinder? Wo ist das Mädchen?“ Mit diesen heftig gesprochenen Fragen trat Hans Forbach in den Korridor der Wohnung seiner Schwester in der Kulmbachstraße in Berlin, dessen Thür sie ihm selbst geöffnet hatte.

„Die Kinder sind in der Schule, und das Mädchen kommt, wie Du weißt, nur auf Stunden,“ antwortete Frau Clemens, indem sie ihrem Bruder in ein Zimmer voranschritt, in welchem Möbel der verschiedensten Art, einzelne werthvolle Stücke zwischen geringen Erdbecken, durcheinander standen, und wo eine ziemlich geniale Anordnung herrschte.

„Was hast Du? Ist etwas vorgefallen?“ sagte sie. „Warst Du im Jagdschloß?“

„Ich komme von da. Bin die Nacht durch gefahren. Sabine, die Geschichte geht schief!“

Mit einem lauten Schrei ergriff sie seinen Arm. „Rede, wie ist das möglich?“

„Auf die einfachste Weise von der Welt, von der Du aber nie etwas hören wolltest,“ antwortete er und ließ sich auf das mit bestecktem kirchrothem Seidenzeug bezogene Sofa fallen, nachdem er die darauf ausgebreiteten Kleidungsstücke in einen Winkel geschoben hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Wiederach-Zell beabsichtigt sein. — Vorgestern Morgen zeigte das Thermometer 25 Grad Kälte, an dem dem Zugwind angelegten Stellen soll es sogar noch kälter gewesen sein. Gestern Morgen hatten wir 13 Grad Kälte.

Pfullendorf, 30. Jan. Der regelmäßige Betrieb der Eisenbahn auf der Linie Pfullendorf-Altschauen konnte am letzten Montag wieder aufgenommen werden.

Von der württ. Grenze, 28. Jan. Schneehaufen die Häuser ist auf Unter-Glasshütte, Gemeinde M... wangen, zur Thatsache geworden. Manchenorts gelangt man ebener Erde auf das Dach. Durchlöcher wie Schanzgräben sind an vielen Stellen notwendig, um die Verbindung aufrecht zu erhalten. Seit Aufhebung der Frohndienste hat obige Gemeinde schon in einem Winter 1500 M. für Bahnschlittenfahren und Schneeschaukeln verausgabt, welcher Verdienst allerdings den Einwohnern zugute kommt.

Sandw. Besprechungen und Versammlungen.

Samstag den 2. Februar. Konsumverein Schriesheim. Abends 8 Uhr im Gasthaus zur Rose Generalversammlung.

Sonntag den 3. Februar. Ueberlingen. Nachmittags halb 3 Uhr in Rippertsreuth Hauptversammlung.

Regelich. Nachmittags halb 3 Uhr im Gasthaus zum Böwen in Vettingen Sandw. Bezirksversammlung.

Zum Untergang des deutschen Schnell dampfers „Elbe“.

Von den großen Schiffsunfällen, die Deutschland in den letzten Jahren betroffen, hat der Untergang des Panzerthunerschiffs „Großer Kurfürst“, vom Panzer „König Wilhelm“ angerannt, am 31. Mai 1878 bei Folkestone 5 Offizieren und 264 Mann das Leben gekostet. Im Jahre 1885 ging die Kreuzerfregatte „Augusta“ in einem Cyclon im Golfe von Aden mit 9 Offizieren und 214 Mann unter. Am 16. März 1889 strandeten dann in Folge eines schweren Orkans fern in der Südsee im im Hafen von Apia der Kreuzer „Adler“ mit einem Verlust von 10 Mann und das Kanonenboot „Eder“ mit einem solchen von 5 Offizieren und 70 Mann.

Jetzt ist es nun einer der solidesten deutschen Passagier- und Schnelldampfer, die „Elbe“, den ein solch schrecklich Schicksal ereilt hat, bei dem nach einzelnen Meldungen gegen 300 Menschen zu Tode gekommen sein sollen.

Der Dampfer „Elbe“ ist am 29. Jan. von Bremen nach New-York abgegangen. Es befanden sich nach der Passagierliste auf demselben 148 Mannschaften, 53 Kajüten-Passagiere und 86 Reisende im Zwischendeck, so daß darnach allerdings die Angaben der Telegramme über die Höhe der Verluste nicht genau sein können. Nach der Zrl. 3. lautet die Liste:

Kapitän des Dampfers ist R. v. Gössel, 1. Offizier G. Glamann, 2. Off. J. Hellmers I., 3. Off. Th. Stolberg, 4. Off. W. Bühr, Arzt Dr. Gehrels. Die 7 Maschinisten heißen: A. Reussel, G. Budelmann, D. Siebe, E. Albig, W. Vog, J. Kriete und G. Wille; der Proviant- und Zahlmeister W. Weser, der Assistent desselben P. Schlutius, der 1. Obersteuermann J. Pfunder, der 2. Obersteuermann J. Bundgen, der Oberkoch G. Grapengeter, der 2. Koch J. Haast.

Nachstehend die Namen der Passagiere:

Kajüten-Passagiere nach New-York:

Fritz Appel-München, Hugo Beder-Chemnitz, Regisseur A. Baumann-Berlin, Fräulein Louise Bornfeld-Bonn, Frau Andrew Briedach-Amsterdam, Frau M. C. Conners-South Dakota, Henry R. Castle und Dorothy Castle-Honolulu, Dr. J. C. Dittrich-Amerika, Domingo Furrer-Guatemala, 2 Herren und Frl. Frank-Amerika, Jake Frank-Buffalo, R. J. Anton Fischer-Washington, D. C., Theodor Geisenheimer-New-York, J. F. Gerlicher-Winona (Minn.), Ernst Heeren-New-York, Carl A. Hofmann und Frau Grand Island (Rebr.), Henry Hofmann-Grand Island (Rebr.), Adolf Islaub-New-York, Frau Hauptmann Klipfel-Brandenburg, Frau Louise Kuehn-New-York, Frau Lily Vattier-Kraane-Amsterdam, Andrew Vattier-Kraane-Amsterdam, Peter Romierski-Amerika, Kurt Kleinschmidt-Helena Mont, A. E. Lochhart-New-York, Ernst Wajenberg-Bonifantia, Rudolf Neumann-Amerika, Carl Kufbaum-Berlin, Peter Romierski-Rogantib, Frau Sophie Rodas-Washington (D. C.), Eugen Rhodes-Washington, Julius Rosenbaum-Amerika, Walter Schill-Düren, Frau Hermine Sander-Fallmouth (Mass.), Fräulein Emma Schlegel-Fürth, Eugen Schlegel-Fürth, Simon Schweizer-Berlin, August Sander-Essen, Louis Schwett-Wien, J. W. Vinke-St. Charles (Mo.), Jan Wevera-Böhmen, Charles Wig-New-York, Fräulein Klara Weingärtner-Flebingen.

Nach Southampton: Frau Barendale, Botho Barendale, Fräulein Anna Boeder, Frau Helena Borenz, Hermann Borenz, Fräulein Franziska Bernaer.

Zwischendeck-Passagiere nach New-York.

Suzanna Balint und Kinder, Fannie Druder, Maria Skocz, Janos Kulacs, Ella Traub, Hans Weiglein, Otto Faust, Luise Diebl u. Ahr, Max Diebl, A. Wupphofer u. Frau, Anna Wupphofer, Paul Raempfer, Maria Hlesko und Kinder, Ghas. Rugler, Will. Warnka, Emil Seneca, John Gerny und Kinder, Hebley A. Baker und Frau, Elias G. Michelson, Dietrich Spreckels, Rida Adelson, Dietrich Brarrel, Antoni Wanat, J. M. Brunson, Ida Brunson, Henry Gärtel, Gottlieb Hotelmann, Rudolf Graf, Friedrich August Reichsparr, Friedrich Buchheiter, Louise Buchheiter, Franzis Möller, Bertha Klockin, Franz Brunhauer mit Familie, Viktoria Gabesreiter, Rosa Kots,

mayer, Adolf Groll, Helene Brarrel, Heinrich Wade, Friedrich Sapper, Gabriel Herz, Anton Zeller, Henry Freinscht, Baclay Holecet, Josef Kumpfit, Anton Josef, Frank, Kral, Barbara Swojse, Frank Serventa, Wojtech Straka, Antonis Wevera, Bertha Riple, Heinrich Wobeler, Maria Wanat, Paul Truback, Jan Szuchy, Pal Szuchy, Jan Gostka, Matyas Bangas, György Antonpi, Janos Vessal, Wojtech Flanowsky, Janos Benya, Mihaly Turcsani, György Szizmarit, Janos Szizmar, György Wlosak, Eva Solar, Georg Kovacs, Michael Barth, Angel Prekup, Jan Racza, Gustav Hemke, Meri Babos u. Ahr, Mihaly Galdas, Jan Kowal, Martin Rapiroz, Jan Czozdonit, Julia Thau, Emil Regel, Jacob Dahm, Philipp Wiskier, Georg Henne, Apolonia Bojarska u. Ahr, Josef Menba, Heinz Peters.

82 Passagiere hatten L. „F. 3.“ in London für die „Elbe“ Plätze belegt, um von Southampton nach New-York zu fahren. Viele davon waren bereits vor dem Eintreffen der Nachricht von dem Unglück nach Southampton abgereist.

(Telegramme.)

Bremen, 31. Jan. Wie das offizielle Wolff'sche Bureau meldet, hatte der untergegangene Lloyd-Dampfer „Elbe“ 47 Kajütenpassagiere, darunter 29 Männer, 14 Damen, 4 Knaben; ferner 138 Zwischendeckspassagiere und 165 Mann Besatzung. Unter den Kajütenpassagieren waren etwa 12 Deutsche, mehr als 20 Amerikaner, sowie einige Oesterreicher und Holländer.

London, 31. Jan. Eine Depesche an den Lloyd in Maasluis meldet: Der britische Dampfer „Grathie“ von Rotterdam nach Aberdeen dort angekommen berichtet: Gestern früh halb 6 Uhr sei er 30 Meilen von Hebed (Holland) mit einem großen Dampfer zusammengestoßen. „Grathie“ ist ein kleiner Kohlendampfer mit 470 Tonnen; derselbe ist vorn stark beschädigt, legt aber nicht und begibt sich heute zur Reparatur nach Rotterdam.

London, 31. Jan. Der Zusammenstoß des Schnelldampfers „Elbe“ mit dem Kohlendampfer „Grathie“ ist 47 Seemeilen von Lowastoff erfolgt. Die Ansicht ist allgemein, daß nicht die geringste Hoffnung ist, daß noch mehr Personen als bisher bekannt, gerettet sind, da kaum 20 Minuten vom Zusammenstoß bis zum Untergang der Elbe vergingen.

Die Geretteten im Boot hatten im Sturm und der hochgehenden See viel von der Kälte auszustehen, da sie nur wenig Kleider hatten mitnehmen können.

Während sie auf dem Meere herumtrieben, wurden verschiedene Schiffe sichtbar, aber die Schiffbrüchigen waren außer Stande, die Aufmerksamkeit derselben zu erregen, bis sie um 11 Vormittags von einer jogen. Fischerflotte aufgenommen wurden.

Während der Kollision lagen die meisten Personen im Schlafe. Der dritte Offizier, Stolberg, über die Ursache der Kollision befragt, erklärte, außer Stande zu sein, hierüber Auskunft geben zu können; auch könnte dieses Niemand anders, da die ganze Deckmannschaft ertrunken sei.

Die beiden Booten sind gerettet worden und diese Schweigen zunächst, da vermutlich das Schiff zur Zeit des Zusammenstoßes unter ihrer Führung gestanden. Stolberg sagt ferner aus, daß Kapitän v. Gössel ohne Zweifel zur Zeit der Katastrophe auf der Kommandobrücke gewesen sei.

Er habe ihn gesehen und gehört befehlen, daß die Frauen und Kinder zuerst gerettet werden sollen, aber die Panik sei zu groß gewesen.

Alle Ueberlebenden sind befragt worden, jedoch sie wissen wenig Neues zu sagen. Einer schildert seine Erlebnisse wie folgt:

Er sei auf Deck geeilt und habe in ein Boot springen wollen; er sei aber zurückgehalten worden, da Frauen und Kinder zuerst gerettet werden sollten.

Die Männer um ihn herum seien wild vor Verzweiflung gewesen und hätten versucht, ihm den Rettungsgürtel mit Gewalt abzunehmen.

Zwischen sei das Schiff tiefer und tiefer gesunken. Indem nun das Boot abgestoßen sei und es ihm schien, daß kein anderes demselben folgen könne, da sei er von oben hineingefallen.

Einer der Insassen habe versucht, ihn hinaus zu werfen aber er habe sich an ihm geklammert und gedroht, ihn mit sich ins Meer zu ziehen, darauf habe jener ihn losgelassen. (Zrl. 3ta.)

Lowestoff, 31. Jan. Es scheint, daß 3 Boote von dem gesunkenen Dampfer ins Wasser gelassen wurden. Von den 3 Booten ist bisher keine Nachricht eingetroffen.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 31. Jan. Wie verlautet, soll der erste Staatsanwalt am Landgericht I. durch Vermittelung des Oberstaatsanwaltes an den Justizminister die Anfrage gerichtet haben, ob er wegen der Duellaffaire Stumm-Wagner gegen v. Stumm Anklage erheben soll. Die Antwort des Ministers soll noch ausstehen.

Berlin, 31. Jan. Der „Wolff. Zig.“ zufolge sandte der Rektor der Universität Professor Fleiderer

am Montag Mittag ein Dementi über die Neuherungen Stuma's in dessen Reichstagsrede vom 9. Januar über Vorgänge betreffend die sozialwissenschaftliche Studentenvereinigung an die Redaktion des „Reichsanzeigers“. Die Berichtigung ist bisher nicht gedruckt worden. Die Gründe des Wegbleibens sind unbekannt.

Triest, 31. Jan. Die Dora hat etwas nachgelassen, die Kälte aber dauert fort. Aus Genes wird gemeldet, daß das Schneetreiben und die große Kälte fort dauert. Ebenso ist in mehreren Buchten der ligurischen Küste, in welchen ein Orkan wüthete, großer Schaden angerichtet worden.

Budapest, 31. Jan. Die Polizei hob eine Fabrik falscher serbischer Staatslosse auf. Neun Personen wurden verhaftet. Der Hauptschuldige, Matej Werner ist nach Amerika geflüchtet.

Sofia, 31. Jan. Stambulow richtete an den Fürsten einen Brief, in welchem er ihn zu dem Geburtsstage des Prinzen Boris beglückwünschte. Er war das der erste Schritt Stambulows zu einer Annäherung.

Rom, 31. Jan. Crispi hat sich von seinem Krankenlager wieder vollständig erholt. Er empfing gestern mehrere Minister und Präfecten. So lange indeß die rauhe Witterung anhält, wird er das Zimmer hüten müssen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. Jan. Fortsetzung der Berathung des Antrags Auer und Golbus wegen Aufhebung des Diktaturparagraphen in Elsaß-Lothringen.

Abg. Preiß (Hs.) bekämpft die gestrigen Ausführungen des Staatssekretärs v. Puttkamer, welche die Existenz eines Ausnahmegesetzes leugnete.

Rebel habe recht gehabt mit seinen Ausführungen, besonders mit dem einen Beispiel von der Unterdrückung der Presse.

Offene Stellen.

Karlsruhe. An der Heil- und Pflanzanstalt bei Emmendingen die etatsmäßige Stelle eines Verwaltungs-Architekten (Gehaltstaxif G 7). Bewerber aus der Zahl der Amtsaktiare (etatmäßige Aktiare bei Bezirksämtern) haben ihre Gesuche unter Anschluß von Lebenslauf und Zeugnissen binnen 14 Tagen bei der großh. Direktion der Heil- und Pflanzanstalt bei Emmendingen einzureichen.

Briefkasten.

A. A. in L., K. in B., J. in B. Die angegebenen Dooje haben nicht gewonnen.

Telegraphische Kursberichte

vom 31. Januar.

Table with 2 columns: Frankfurt a. M. (Anfangskurse), Dester. Kreditaktien 340 1/2, Dester. Staatsb.-A. 383 1/2, Lombarden 33.-, 3% Portug. St.-Anl. 25.50

Table with 2 columns: Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min), Wechsel Amsterdam 168.95, London 204.35, Paris 81.17, Wien 164.60

Table with 2 columns: Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min), 4% Spanische Ext. 74.50, 5% Zolltürken 101.70, 1% Türk. Obl. D. 26.35, 4% Ungarn 102.95

Table with 2 columns: Frankfurt a. M. (Schlußkurse), 4% Spanische Ext. 74.50, 5% Zolltürken 101.70, 1% Türk. Obl. D. 26.35, 4% Ungarn 102.95

Table with 2 columns: Berlin (Anfangskurse), Kredit-Aktien 252.60, Disconto-Commandit 207.25, Staatsbahn 164.20, Lombarden 43.75

Table with 2 columns: Berlin (Schlußkurse), Kredit-Aktien 251.—, Disconto-Commandit 206.90, Lombarden 43.60, Russische Noten 219.20

Auf die Meldung von einer beabsichtigten Conderfischlandsschifflicher Pfandbriefe Fonds fest. Banken ruhig, Montags erhält. Bahnen besser. Lloyd 4 pSt. niedriger auf Untergang der „Elbe.“ Schluß schwach.

Table with 2 columns: Wien (Vorbörse), Kreditaktien 436.—, Staatsbahn 400.20, Lombarden 106.20, Marknoten 60.88, 4% Ungarn 125.10

Table with 2 columns: Paris, 3% Rente 102.50, Spanier 73.—, Türkei 26.45, 3% Portugiesen 94.—, Banque Francaise 67.—, Rio Tinto 347.—

Ev.-prot. Kirchengemeinderath.

An die Mitglieder der Kirchengemeindeversammlung.

Nachdem am 16. d. Mts. die Erneuerungswahl zur Kirchengemeindeversammlung vollzogen und eine Einsprache hiegegen nicht erhoben, wird nun die Erneuerungswahl in den Kirchengemeinderath angeordnet und zu diesem Zweck eine

Kirchengemeinde-Versammlung

berufen auf **Mittwoch den 13. Februar, Nachmittags 3 Uhr,** in der kleinen Kirche.

Wiederholt wird bekannt gemacht, daß aus dem Kirchengemeinderath wegen Ablaufs ihrer Dienstzeit auscheiden die Herren:

- 1. Billing, Christian, Baunternehmer,
2. Bronner, Gustav, Kaufmann,
3. Fesenbeckh, Wilhelm, Oberrechnungsrath a. D.,
4. Löhlein, Dr. Theodor, Direktor,
5. von Marschall, Freiherr Adolf, Geheimer Legationsrath,
6. Specht, Gustav, Stadtschulrath,
7. Surban, Dr. Ludwig, Staatsminister a. D. und Präsident der Oberrechnungskammer,
8. von Angern-Sternberg, Freiherr August, Geheimerath,
9. Wielandt, Dr. Friedrich, Präsident des Verwaltungsgerichtshofs.

Von diesen Kirchenältesten wurden die Herren: Geheimerath Freiherr von Angern-Sternberg, Präsident Dr. Wielandt und Direktor Dr. Löhlein durch höchste Entschliekung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs vom 20. d. Mts. auf die Dauer von 6 Jahren zu Mitgliedern des Hofkirchengemeinderaths und damit zugleich des Gesamtkirchengemeinderaths wieder ernannt, so daß von der Kirchengemeindeversammlung nur noch 6 Kirchenälteste zu wählen sind.

Die Kirchenversammlung bestimmt in § 30: Wählbar sind alle stimmberechtigten Mitglieder der Gemeinde, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben. Die Wähler haben ihr Augenmerk auf Männer von gutem Ruf, bewährtem kirchlichem Sinn und Erfahrung zu richten.

Nähe Verwandte eines Mitgliedes des Kirchengemeinderaths dürfen nicht gewählt werden. Dabin gehören: Vater und Sohn, Großvater und Enkel, Schwiegervater und Tochtermann und Brüder.

Im Uebrigen werden die Wähler auf R. V. § 14 W.-D. §§ 21 ff. und die diesseitige Bekanntmachung vom 21. v. Mts. (Karlsruher Tagblatt vom 6. Januar und Kirchenblatt Nr. 12 von 1894) und 18. Januar d. J. (Karlsruher Tagblatt Nr. 20. III. vom 20. d. Mts.), insbesondere bezüglich des dormaligen Bestandes des Kirchengemeinderaths und der Kirchengemeindeversammlung, verwiesen.

Für die Gemeindeglieder, welche nicht Mitglieder der — öffentlich stattfindenden — Kirchengemeindeversammlung sind, werden die oberen Räume der Kirche, gegenüber der Kanzel, zur Verfügung gestellt. Karlsruhe, den 30. Januar 1895. D. C. Zittel.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge und Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte anzuweisen und ihnen die zum Besuche desselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Zuminderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Abs. 2 desselben Paragraphen).

Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärtig hierher kommen, sind sofort anzumelden ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind. Karlsruhe, im Oktober 1887.

Der Stadtschulrath (Kreuzstraße 15, 2. Stod.) G. Specht. (7786)

Dünger-Verkauf.

Freitag den 8. Februar 1895, Vormittags 10 Uhr,

wird das Düngerergebnis für 1. Februar bis 20. März 1895 von 209 Pferden in Durlach ratenweise den Höchstbietenden verkauft.

Table with 4 columns: Rate, Dünger, Zeitraum, Preis. Includes rates I through VI.

Außerdem wird in Gottesdane der Dünger von 56 Pferden für die Monate Februar und März 1895 in 4 Raten, und zwar:

Table with 4 columns: Rate, Dünger, Zeitraum, Preis. Includes rates VII through X.

Angebote sind schriftlich in verschlossenen Briefen mit der Aufschrift „Düngerverkauf“ bis zum 8. Februar 1895, Vormittags 10 Uhr, an das unterzeichnete Bataillon abzugeben.

In den Angeboten ist die Rate, für welche auf den Dünger reflektirt wird, genau anzugeben. 1165

Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

Rothwein.

Aus der letzten Versteigerung sind noch ca. 500 Liter Rothwein zum Versteigerungspreise in kleinen Gebinden und frei in's Haus abzugeben durch Auktionator B. Kossmann, Karlstr., Parterre.

Formulare für

Preisangebote

- a) der Maurer-Arbeiten
b) über Gas- und Wasserleitungs-Arbeiten
c) über Blechwer-Arbeiten
d) über Glaser-Arbeiten

und einzeln zu beziehen durch den

Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für die verschiedenen Schlachthausneubauten sind Verputz-, Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten im Submissionswege zu vergeben. Zeichnungen und Bedingungen können bis zum 8. Februar, Vormittags 11 Uhr — dem Schlusstermin der Submission — eingesehen werden.

Karlsruhe, den 28. Januar 1895. Städt. Hochbauamt.

Strieker. 1118.3.3

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Frau Margaretha Groß, Ehefrau des Schuhmachers Adam Groß, Inhaberin des Schuhgeschäfts mit der Firma M. Groß in Karlsruhe, wurde durch Beschluß Großh. Amtsgerichts hier selbst heute am 23. Januar 1895, Nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Karl Burger dahier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. März 1895 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag den 31. Februar 1895, Vormittags 10 Uhr,

zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 12. März 1895, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Akademiestraße 2, 2. Stod, Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufgelegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. März 1895 Anzeige zu machen. Karlsruhe, den 23. Januar 1895. Rapp, Gerichtsschreiber Großh. Amtsgericht.

Holz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Heidelberg versteigert mit Vorgriff

Montag den 11. Febr. 1895, früh 1/10 Uhr

im Steinbächerthal in Ziegelhausen aus den Domänenwaldbeständen I 48. „Anterer Bannweg“ und 50. „Kirchberg“ zwischen Ziegelhausen u. Petershal: 30 Ster buchenes Nusschichtholz, 1/4 Mtr. lang, 48 Ster buchenes Scheitholz I Kl., 111 Ster dito II Kl., 285 Ster dito III Kl., 22 Ster gemischtes Scheitholz III Kl., 67 Ster buchenes und 46 Ster gemischtes Prügelholz I Kl., 144 Ster forlenes Prügelholz I Kl. und 768 Ster dito II Kl. (Bäckerholz), 5850 Ster geachtete Laubholzwellen, welche höher die Fortwarte Schubert in Petershal und Geb. Käufer in Ziegelhausen vorziehen. 1147.3.1

Nußholz-Verkauf.

Die fürstlich Fürstenbergische Forstei Leuzkirch, Eisenabfuhrstation: Eitsee und Reutal im badischen Schwarzwalde, verkauft im Wege des schriftlichen Angebots an

Montag, 11. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr,

im „Höler“ zu Leuzkirch aus unbesetzten und belasteten Waldungen ungefähr 45 Jar. Buchen- und 3450 Jar. Nadelholzstämme und -stücke aller Klassen. Das Holz ist größtentheils geschichtet, aber noch nicht aufgenommen. Die fürstliche Forstei giebt auf Verlangen nähere Auskunft und versendet das Verzeichnis und die Loosenteilung der Nußholzer sowie die vollständigen Verkaufsbedingungen. Unbekannte Kaufliebhaber haben sich vor der Verkaufsverhandlung über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen od. Sicherheit zu leisten. Zahlungsziel je sechs Monate nach der Uebergabe des Holzes. 1208

1000 Briefmarken, ca. 160 Sorten 60 Pfg. — 10 verschied. überseische 2,50 M. 120 bessere europäische 2,50 M. b. G. Zechmeyer, Nürnberg, Ank. Tausch. 1208

Damen finden fremdliche dieser Aufnahme bei Dover, Gebaume, Strassburg i. E., Langstr. 81.

Dankjagung. Für die uns bewiesene Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels Georg Frey, Rechtsanwalt, sowie für die ehrenvolle Leichenbegleitung und Blumen Spenden sprechen den herzlichsten Dank aus. Karlsruhe, den 31. Januar 1895. Die trauernden Hinterbliebenen.

Das passendste Gelegenheitsgeschenk ist Kürschners Universal Konversationslexikon. Preis 3 Mark. Ausführliche zu beziehen durch den Verlag der „Badischen Presse“ in Karlsruhe.

Karlsruher Männer- u. Handwerker-Verein.

Samstag den 2. Februar d. J., Abends 8 Uhr: Ordentliche

General-Versammlung

im Vereinslokal „Kaiser Barbarossa“. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht, 2. Vorstandswahl, 3. Verschiedenes. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand. 1122.3.2

Kauttionen u. Darlehne

für Staats-, Communal- und Privatbeamte, conf. u. typogr. Theilzahlungen gest. G. Hochhaus, Berlin W., Holzstr. 12. 827.10.7

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Kreuzstr. 10, eine Stiege hoch, bei der kleinen Kirche. Eisele.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: 11360 Erbprinzenstr. 21 2. St.

Ein Paar Rinder-Rohrstiefel.

sind noch neu, sind billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3333 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Büchergestell

zu kaufen gesucht. Offerten mit Größenangabe und Preis unter Nr. 1164 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Colonial- und Spezerei-Geschäft

ist sofort um sehr billigen Preis zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1218 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.1

Haus-Verkauf.

Ein schönes Haus mit zwei großen Wohnungen und allen Nebengelassen, Hof und Garten, ist bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Lage unweit des Bahnhofs. 1088 Adressen erbeten unter A. B. an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaminfeger.

Ein zuverlässiger Gehilfe findet ständige Arbeit durch das Vermittlungsbureau von Emil Walther, Kaminfegermeister in Ettlingen. 1219.2.1

Lehrmädchen-Gesuch.

Ein junges Mädchen aus guter Familie findet Anstellung als Lehrmädchen in meinem Geschäft gegen Vergütung. 1222.2.1

Max Michelsohn,

Hamburger Engros-Lager, 167 Kaiserstraße 167.

Stelle-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, welches das Kleidermachen, Hand- und Hausarbeiten gründlich erlernt hat, wünscht passende Stelle als besseres Zimmermädchen oder als Jungfer, am liebsten nach auswärtig sofort oder später. Offerten unter Chiffre A. H. 100 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Mansardenwohnung (Bordhaus), bestehend in 2 Zimmern, Küche, Kammerchen und Keller, ist per 23. April an eine kleine Familie zu vermieten. Näb. bei C. Brognanz, Kaiserstraße 177 im Laden. 1120.2.2 Eine Wohnung von 2 Zimmern (event. 1 großes) mit Küche und Zubehör wird sofort von ruhiger, kinderloser Familie zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1216 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Was ist man am besten und zweckentsprechendsten für das künftige Wohl seiner lieben Kinder?

Die Süddeutsche Versicherungs-Bank

für Militärdienst- und Löhner-Aussteuer in Karlsruhe übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden:

- a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 u. Jahr;
- b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens;
- c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem
- d) Alters-Versicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung.

Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie. Aufhören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antragstellers. — Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind vorzeitig stirbt. — Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Ueberschüsse den Versicherten.

Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen:

Die Direktion, Amalienstraße 17, Karlsruhe.

Badische Militär-Versicherungs-Anstalt in Karlsruhe.

Gegründet 1875.

Lebens-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherung, auch über kleinere Summen unter vortheilhaften Bedingungen.

Sterbekasse für einzelne Personen, wie für ganze Vereine.

Besondere Vergünstigungen den Mitgliedern der Militärvereine und ihren Angehörigen.

Prospekte, Antragsformulare etc. sowie jede gewünschte Auskunft bei der Direktion in Karlsruhe, Amalienstr. 91, und den Vertretern. 805ba*

Zum herannahenden Bismarck-Jubiläum

für Hochschulen, Schulen, Vereine, Haus und Familie freundlich empfohlen
W. Sohring's Dichtungs- und Profawerk:

Von Wiens Congress zu Frankfurts Bundestag.

Bilder aus Bismarck's Geburtszeit.

Hauptinhalt: Gegensätze deutscher Schmach und Ehre. Bismarckbabe. Germania am 1. April 1815 von Wien zum Kyffhäuser nach Berlin und Schönhausen gewendet. Des Zukunftskaisers Konfirmation. 10 Bogen, 160 Seiten gr. Oktav. Preis M. 1.50.

Zu beziehen vom Verfasser, Karlsruhe, Bahnhofstraße 10, and durch den Buchhandel. 1032

Künstl. Zähne

Zahnziehen, Plombiren und alle anderen in das Fach schlagenden Arbeiten.

Walter Dinkler

(vorm. G. Stohner), Waldstrasse 33. Billige Preise.

Anthracit

Um bei andauernder strenger Kälte den ganzen Werth der Dauerbrandöfen kennen zu lernen, darf man nur wirklich gute und nicht sogenannte „Anthracit-Rußkohlen“ brennen. Unsere in jeder Beziehung vorzügliche

Pörlingssteppen-Anthracit-Ruß 2^o

wird regelmäßig bezogen von dem Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Weitere Auskünfte sind durch unseren Vertreter, Herrn

Carl Peters-Frensdorff, Frankfurt a. M.

in erfahren. 1205.3.1

Rupferdreh a. Ruhr. Zeche ver. Pörlingssteppen.

Visitenkarten

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Die Buchdruckerei der Badischen Presse

27 Karlstrasse 27

ist für

Plakat-Druck

ganz vorzüglich eingerichtet und liefert Plakate aller Art rasch und billig.

Im Verlage von J. Kocher's Buchhandlung in Reutlingen ist soeben in 2ter bedeutend vermehrter Auflage erschienen:

Innere Heilkunst bei sogenannten chirurgischen Krankheiten, insbesondere sog. chirurg. Tuberkulose, Knochen- und Gelenksleiden, Entzündungen, Infektionszuständen, Krebs- und anderweitigen Geschwülsten

von E. Schlegel, Arzt in Tübingen. 13 Bogen 8°. Preis 2 M. 80 Pfg. Die erste Auflage der Schrift hat allgemeineres Aufsehen erregt und ist binnen Jahresfrist verlaufen worden. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, wie auch direkt und franko vom Verleger und vom Verfasser gegen Einlegung von 3 Mark. 1146.2.2

Landauer Anzeiger. Landau (Pfalz). Aufl. 10200.

Neueste Nummern der

Strassburger Post

in Karlsruhe stets käuflich zu haben 12572.20.14

bei: der Bahnhofbuchhandlung, Herrn R. Ehrle, Tabak- und Cigarrenhandlung, Kaiserstr. 247.

G. Allmendinger, Grünberg (Hessen), fertigt aus 414.10.4

alten Wollsachen

Kleiderstoffe, Burkin, Säuser, Portieren und Garn an. Anerkannt billige und leistungsfähige Fabrik. Musterlager und Annahmestelle in Karlsruhe bei E. Hoz, Bazar, Weberplatz 41, in Durlach bei Frau Lina Menger, Marktpl. 1183.2.2

Bestellungen auf National-Glückwunsch-Karten

für den Fürsten Bismarck nimmt entgegen Krüger, Fehtrath, Leisingstraße 43. Genaue Adresse und vorherige Einlieferung des Betrages ist erforderlich.

Holl. Schellfische

per Pfund 25-30 Pfg.

Greve, auf dem Wochenmarkt

(Ludwigs- und Karl-Friedrichsplatz)

Kamerun-Cacao.

Marke: „Aline Woermann“.

Der erste Cacao, welcher aus deutschen Colonien in den Handel gebracht wird. Qualität und Geschmack unübertroffen. 13922.14.8

Zu beziehen aus den meisten Colonial- und Materialwaaren-Geschäften u. Conditoreien.

Engros-Lager für Baden und bayr. Pfalz bei Jul. Eglinger & Co., Mannheim.

Gebr. Körting,

Körtingsdorf bei Hannover.

Zweiggeschäft: Strassburg i. E., Küssstrasse 8.

Central-Heizungs-Anlagen

nach eigenen patentirten Systemen für Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Gasthäuser, öffentliche Gebäude Gewächshäuser u. s. w.

Billiger, bequemer Betrieb. Vorzügliche Luft in den beheizten Räumen. — Billige Anschaffungskosten. — Leichter Einbau in alte Gebäude.

Rippenrohre und Trockenanlagen. Rippenheizkörper

nebst Zubehör. 10448* Kostenanschläge unentgeltlich.

Die Petrolmotoren

aus der 11780.24.18

Schweiz. Locomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur zeichnen sich aus durch bewährte Construction, hochfeine Ausführung, billigen Betrieb.

Vertretung für Süddeutschland bei der Giesserei u. Maschinenfabrik Konstanz, Wuhrmann Keller & Co.

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, 972.52.2 zur Bedeckung von Wänden sowie in der Kinderstube

LANOLIN -Toilette-Cream- LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolinfabrik Martinikenfelde. Nur acht wenn mit Schutzmarke „Pfeilring“.

In Karlsruhe in der Ludwig-Löwen-Apotheke, in der Hof-Kaiserstrasse, und in den Droguerien von Wilhem-Apotheke, in der Apotheke von A. Steinmetz, Jul. Dehn und von Carl Roth.



Aechter 130192.26.14

T. Trampler-Kaffee

ist anerkannt der beste

Kaffee-Zusatz.

C. Trampler, Labri. Baden.

Gegründet 1793.

Mit der goldenen Medaille prämiert Dresden 1894.